

1628 Version

Cantus
Wir haben Herr

Altus
Wir haben Herr

Tenor
Wir haben Herr

Bassus
Wir haben Herr

1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, Was un - fre Vä - ter uns ge - lehrt,

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,
(h)

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,
(h)

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,
(h)

Von dei - ner Wun - der Macht ge - preift, Die du vor Al - ters haft er - weift,
(h)

Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.
Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.
(h)

Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.
Als kräf - tig - lich dein star - ke Hand Die Hei - den treib aus ih - rem Land.

2. Du haft dein Volck ins Land gebracht/
Zu Grund verderbt der Völcker Macht/
Und Ifrael weit außgebreit/
Nicht durch feins Arms und Schwertes Streit/
Dein Krafft/ dein Warheit und dein Gnad
Solchs alles außgerichtet hat.

3. An Ifrael die Frewde ift/
Der vorig Gott du ja noch bift/
Der König, unfer Zuverficht/
Der Jacob gwiffte Hülff verfpriecht/
Durch dich wir wollen unfre Feind
Umbringen all/ fo viel ihr feynd.

4. Im Namen dein ziehn wir in Krieg/
Durch dich erhalten wir den Sieg/
Mit unfrer Macht ift nichts gethan/
Des Schwerts Gewalt nicht helffen kan/
Allein HErr, dein ftarcke Hand
Schafft Hülff/ und macht die Feind zufchand.

5. Wer will fich fetzen wieder uns/
Der büßt bald ein all Macht und Kunft/
Hie richt nichts aus Hochmut und Trutz/
Weil du HErr Gott bift unfer Schutz.
Täglich dafür wir rühmen dich/
Dancken deinm Namen ewiglich.

6. Wie nu/ hat fich dein Hertz gewand,
Daß wir jetzt stecken in der Schand/
Du zeuchft nicht aus in unfem Heer/
Willftu denn uns nicht helffen mehr,
Die Feinde schlagen uns im Streit/
Wir müffen feyn ihr Raub und Beut.

7. Wie Schlachtſchaff richten ſie uns hin/
In der Welt wir zerftrewet ſind/
Verkaufft den Feinden ſchnödiglich/
Weil du fogar uns achteft nicht/
Zum Schaden tragen wir den Spott/
Der uns fo weh thut als der Todt.

8. In Hohn und Schmach find wir gebracht,
Zum Beyſpiel unfem Feind gemacht/
Der ſich an uns nu rächen kan/
Schüttelt den Kopff und ſchreyt uns an.
Das fehn und hörn wir alle Tag/
Wiſſen kein End der ſchweren Plag.

9. Diß und mehr Leiden ohne Zal/
Hat uns betroffen allzumal/
Und habn doch nicht vergeſſen dein,
Daß uns auffſteht ſolch ſchwere Pein/
Es hat ja unfer Hertz und Mund
Verlaſſen nich dein heilign Bund.

10. Zu dir ift unfer Hertz gericht/
Dein Weg han wir verlaſſen nicht/
Warumb hört denn nicht auff dein Grim/
Du ſchlegſt auff uns gantz ungeſtüm/
Trittſt uns unter der Feinde Füß/
Und deckeſt uns mit Finfternis.

11. Ja wenn der werthe Name dein
Verunehrt wer in unfer Gmein/
Und wir uns mit Abgötterey
Verfündigt hetten ohne Schew/
So wer es wol ein folche Sach/
Die auff uns brecht dein göttlich Rach.

12. Du kenft zu Grund HErr unfer Hertz/
Betrübt von Leid und großem Schertz/
Umb deinetwillen ſolchs geſchicht/
Daß man uns wie Schlachtſchaff hinricht:
Warumb ſchläffſtu; Erweck dich, HErr/
Wach auff/ verſtoß uns doch nicht mehr.

13. Verbirg nicht, HErr dein Angeſicht/
Vergiß doch unfers Elends nicht/
Im Staub und Kot ligt unfer Seel/
Und leidet groß Noth/ Angft und Quäl/
HErr mach dich auff zur Hülff bereit/
Erlöß uns durch dein Gütigkeit.